

Bräunlichgelb,
(ockerig)blaue Tönung
wenn überhaupt vor-
vorhanden, nur im
Saumfelde angedeutet
Kleiner, elfenbein-
bis weißlichgelb, die
Zeichnung kräftig,
m. starker Beimischung
zimtbrauner Farb-
töne

submutata-flava Kitt Pyr. (Vernet), Hispania
(Arragonia, Murcia).

submutata-vigilata Sicilia, Syria, Meso-
(Mn. i. l.) Wgner. potamia. (Ital. c., forma
intermedia).

Zumeist sehr klein,
rein weiß, Zeichnung
rudimentär

*submutata-submutu-
lata* Rbl. Morea, Sicilia p. p.
(? gen. autumn.).

Klein, gelblichweiß,
dicht mit dunklen
Atomen bestreut,
Zeichnung sehr stark
und kräftig.

submutata-Turatii Sicilia mont. (Etna).
Wgner.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Lepidopterenformen aus meiner Sammlung.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Oeneis aello Hb. ab. n. *luxuriosa* m.

Ein prachtvolles Weibchen dieser Art, das Herr Anton Deutsch (Innsbruck) bei Scharnitz in Tirol an der bayrischen Grenze am 5. VI. 1921 fing und meiner Sammlung gütigst überließ, erinnert wohl in der Verschwendung der Augen was Größe und Zahl betrifft, an meine *Erebia aethiops* ab. *croesus*.

Rebel spricht im Berge-Rebel von schwarzen, verloschenen, weißgekernten Augenflecken in Zelle 2 und 5 der Vdfl. sowie in Zelle 2 der Hfl. und sagt: „Zuweilen fehlt jener in Zelle 2 der Vfl. oder es treten noch punktförmige in Zelle 3 und 5 der Hfl. auf.“

Bei meinem Exemplare ist die Grundfarbe mit Ausnahme der hellockerfarbenen, auf beiden Flügeln breiten Querbinde stark verdunkelt. Dies zeigt sich auch besonders auf der fast schwärzlichen, aber von weißen Rippen durchzogenen und so besonders kontrastreichen Unterseite der Hfl. Die Oberseite aber trägt in die Breite gezogene, dreifach so große Augen als bei normalen Weibchen in Zelle 2, 3, 4 und 5. Außerdem noch ein fünftes sehr kleines in Zelle 1. Das Auge in Zelle 4 ist schwach weiß gekernt. Die andern ganz schwarz. Die Hfl. tragen in Zelle 2, 3, 4 und 5 gut weißgekernte Augen. Das in Zelle 2 ist wieder länglich und doppelt so groß als normal, das in Zelle 2 etwas kleiner und die Augen in Zelle 3 und 5 noch kleiner, mit besonders starkem weißen Kern und verschwindender schwarzer Umrandung. Auf der Unterseite fehlt der schwarze Punkt

der Vfl. in Zelle 1. Die Augen in Zelle 2, 3, 4, 5 sind sehr stark weiß gekernt, die in Zelle 2 und 5 besonders stark schwarz umrandet, aber nicht so mächtig wie auf der Oberseite. Im Schwarzbraun der Hfl.-Unterseite sieht man deutlich die weißen Pupillen in Zelle 2, 3, 4 und 5.

So viel ich weiß, existiert bis jetzt nur die düstere, fast einfarbige Form *unicolor* Rbl. mit verloschener Außenbinde und kleineren Augenflecken.

***Dendrolimus pini* L. var. nov. *iberica* m.**

Es ist merkwürdig, daß bei dem so variablen Kieferspinner im Berge-Rebel nur die alpine, grob beschuppte var. *montana* Stdgr., die weißgrauen ♀ ab. *grisescens* Rebel und die einfärbig rotbraun, nur verloschen gezeichnete ab. *unicolor brunnea* Rebel erwähnt werden. Grünberg beschreibt dann im Seitz noch die ab. *obscura* Grbg. aus Südtirol. (Bei ihr fehlt die weiße Beschuppung der Vfl. bis auf einen schmalen Innenrandsaum der sehr intensiven Submarginalbinde vollständig). Die ab. *externo-fasciata* (die Vfl. sind von der Wurzel aus einfärbig weißgrau. Die Submarginalbinde ist sehr scharf und schwarz. Der Diskalfleck sehr schwach. Die inneren Binden fehlen vollständig. Der Saumteil ist dunkler grau. Die Hfl. sind hell graubraun) und die ab. *unicolor grisescens* Grbg. (Vollkommen einfärbig gelblichgrau mit kleineren, scharfen Diskalfleck und grauweißen Saumschuppen. Die äußere Binde ist kaum angedeutet). Nirgends aber sind die südlichen Rassen dieser Art erwähnt. Das fiel mir auf, als ich (1926) in der Iris die var. *corsaria* aus Korsika aufstellte. Diese ist viel größer (65—77 mm), hell bläulich grau (taubengrau). Nur das Feld zwischen der mittleren und äußeren ist licht braungrau. Die schwarze mittlere Querbinde ist stärker gezähnt und der nach außen vorspringende Lappen unter der Mitte der äußeren Querbinde ist nicht stumpf sondern spitzig. Ober und unter diesem stärker vorspringenden Zahn ist die äußere Querbinde tief schwarz. Das innere Drittel der Vfl. ist schwärzlich und hat einen starken weißen Fleck. Die Unterseite ist besonders am Vorderrand des Hfl. stark silbergrau. Mitte Juli 1926, 1500 m Höhe. In den enormen Waldbeständen des Forêt d'Aitone und Forêt Valdoniello kommt außer der überwiegenden grauborkigen *Pinus laricio* die bis 50 m hoch werden kann, auch in Minderzahl eine rotborkige andere *Pinus* vor, die überaus große Zapfen und stärkere Nadeln besitzt. Welche die Futterpflanze von *Corsaria* ist, weiß ich nicht.

Die dalmatinischen *L. pini* entsprechen durchaus nicht dieser Rasse. Ich sah zu wenig, um hier weiter daraus Schlüsse zu ziehen.

Wohl kann ich nicht umhin, die *Pini* aus Spanien, die ich aus Les Planes (Vallvidrera. Farriols) erhielt, in die Literatur als var. *iberica* einzuführen. Herr Schwingenschuß und ich besitzen eine Anzahl ♂♂, die teils von Mitte Mai, teils vom September stammen. Letztere sind kleiner als erstere (45—55 mm, Flügelspitzenabstand gegen 60 mm). Alle sind bis auf eine Abart licht

mausgrau. Das Feld zwischen der mittleren und äußeren Querbinde ganz licht bräunlichgrau. Die sonst schwarzen Querbinden sehr schwach ausgebildet. Im grauen Wurzelfeld ein kleiner, weißer Punkt. Hfl. etwas dunkler graubraun. Unterseite bräunlichgrau mit schwach angedeuteten Binden. Diese lichtgraue Rasse mit wenig Braun, keinem Schwarz (da die Binden äußerst schwach angedeutet sind) und einem winzigen, weißen Fleck, ist so ganz anders als unsere mitteleuropäischen Tiere und als *corsaria*, daß sie einen Namen verdient. Eine Abart darunter ist gleichmäßig rauchbraun mit weißen kleinen Mittelpunkt. Keine Binden, nur das Mittelfeld zwischen der nicht angedeuteten mittleren und der kaum angedeuteten äußeren Binde ist um eine Nuance deutlicher braun. Wenn auch die Grundfarbe nicht rotbraun ist sondern merkwürdig grau überflogen düster dunkelbraun, würde ich diese Abart doch in die Nähe der ab. *unicolor-brunnea* Rebel stellen. Schade, daß weder von *corsaria* noch von *iberica* Weibchen vorliegen.

***Evergestis frumentalis* L. var. n. *espanalis* m.**

Die Grundfarbe dieser Art ist nach Spuler strohgelb und nach Heinemann gelbgrau. Die Exemplare, die Herr Fritz Wagner Ende Mai (1925) aus Albarracin in Aragonien mitbrachte, fallen auf durch ihr viel dunkleres Colorit. Sie sind dunkel grünlichgrau fast schwärzlicher grün und haben eine rein silberweiße Zeichnung. Da sie alle so sind und in der Sammlung gewaltig gegen die viel hellere Nominatform abstechen, trenne ich sie als var. *espanalis* m. ab.

***Pyrausta asinalis* Hb. ab. nova *obsoletalis* m.**

Völlig zeichnungslose graue Exemplare, bei denen kaum die äußere zackige Querlinie zu ahnen ist, mögen unter diesem Namen segeln.

Patria: Liguria.

Gesucht

werden diverse Jahresberichte vom Wiener entomologischen Verein, besonders Jahrgang 17 und 29, außerdem alle anderen, ausgenommen Jhrg. 2, 3 und 30.

Anbote mit Preisangabe an

Dir. Jos. Frz. Berger, Wien 7., Lerchenfelderstr. 67/3¹.

Gesucht

wird „Die palaearktischen Tortriciden“ von Professor Dr. J. von Kennel-Dorpat.

Gefällige Anbote mit Preisangabe bitte zu senden an
Franz Sauruck, Lunz am See, Nieder-Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: [Neue Lepidopterenformen aus meiner Sammlung. 86-88](#)